© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

derma coron. umgeändert hat. Aus der Beschreibung von Gay geht hervor, daß *Otion coron.* syn. zu *Conchoderma auritum* (L.) ist. Gegen diese Annahme spricht nur die Stelle in der Diagnose: pedunculo geminato (doblado á lo ancho in der ausführlichen Beschreibung), was ich nur dahin deuten kann, daß der Stiel an der Basis eine Faltelung des Mantels zeigte, die einer Verdoppelung ähnlich war. — Das Berliner Museum besitzt sehr große und kleine Exemplare von *Conchoderma auritum* auf *Coronula diadema* von einem Wal, welche von Prof. L. Plate ebenfalls in der Bai von Talcahuano gesammelt worden sind und bis auf die Verdoppelung oder Falteluug des Stieles gut mit der Gay'schen Beschreibung des *Otion coron.* übereinstimmen.

Berlin, 10. Mai 1898.

2. Bemerkungen zu den Gordiidenarbeiten von Linstow's.

Eine Erklärung von F. Vejdovský in Prag.

eingeg. 12. Mai 1898.

Es sind mehr als 4 Jahre verflossen als ich meine Arbeit über die Organogenie der Gordiiden[1] veröffentlicht habe; in derselben habe ich auf Grund der Untersuchungen sowohl an den in den Insecten parasitierenden, als auch an den frei lebenden Würmern unter Anderem nachgewiesen, daß die früher als sog. »weiße Larven« angesehenen Stadien nur als junge Würmer zu deuten sind und daß man die bisher als »Embryonen« aufgefaßten Entwicklungsstadien nur als echte Larven anzusehen habe.

Nach dieser vierjährigen Frist versucht nun v. Linstow die alten Ansichten Villot's zu vertheidigen, indem er — ohne mit etwas Neuem zu der Frage beizutragen — aus einander setzt, was eine Larve und was ein erwachsenes Thier ist[2]. Zwar bin ich Herrn v. Linstow dankbar für diese Belehrungen, indessen muß ich dieselben, namentlich seinen Vergleich der parasitischen Gordien mit den sich paedogenetisch fortpflanzenden Dipterenlarven zurückweisen. Wenn ich aber nach dem Erscheinen der Arbeit v. Linstow's wieder auf diese Frage zurückkomme, so geschieht dies aus nachfolgenden Gründen. Dem Leser meiner oben erwähnten Arbeit ist gewiß auffallend, daß ich recht wenig die früheren Angaben v. Linstow's[3] über die Gordiiden berücksichtige und deren Werth in nachfolgendem Satze be-

---

[1] Organogenie der Gordiiden. Z. f. w. Z. Bd. 57. 1894.

[2] Helminthologische Beobachtungen. Arch. mikr. Anat. Bd. 51. 1898.

[3] Über die Entwicklungsgeschichte und die Anatomie von *Gordius tolosanus.* Ebenda. Bd. 34. 1890. — Weitere Beobachtungen an *Gordius tolosanus* und *Mermis.* benda. Bl. 37.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

urtheile[4]: »In der allerletzten Zeit sind nun thatsächlich einige Arbeiten erschienen, welche dem Titel nach die Entwicklungsgeschichte der Gordiiden behandeln sollen, indessen haben dieselben zur Lösung der betreffenden Fragen so viel wie nichts beigetragen, nebstdem aber für die Deutung der in Rede stehenden Thiergruppe neue Verwirrungen gebracht«. Nach dem Erscheinen der letzten Arbeit v. Linstow's finde ich mich veranlaßt, diesen Ausspruch näher zu beleuchten. Sowohl die Abbildungen als die Beschreibung der früheren Arbeiten des genannten Verfassers erschienen mir als problematisch, wenigstens als allzu schematisch, namentlich als ich auf meinen Praeparaten zum größten Theil die Verhältnisse anders gefunden habe, als v. Linstow beschreibt und abbildet. Daß diese meine Ansicht richtig war, bestätigte ein mir von v. Linstow zum Vergleich geschicktes Praeparat, welches die Anlage des Bauchstranges von *Gordius tolosanus* belegen sollte, wie es v. Linstow in seinen »Weiteren Beobachtungen« (Taf. XII Fig. 4) veranschaulicht. Es war dies eine Schnittserie, an welcher ich leider keine Spur dessen sicherzustellen vermochte, was v. Linstow beschreibt und abbildet; kurz und gut, das Praeparat war in jeder Hinsicht für wissenschaftliche Zwecke nicht brauchbar. Ich erkannte daher, daß man die Deutungen v. Linstow's nicht ernst nehmen darf und befasse mich da nicht mit denselben in meiner oben erwähnten Arbeit. Übrigens übergab ich gleichzeitig meine Praeparate und jenes v. Linstow's dem damals bei mir über die Gordiiden arbeitenden Jisí Janda[5], welcher sich über das letztere folgendermaßen ausspricht: »Ich hatte Gelegenheit unter dem Mikroskop ein Praeparat zu sehen, welches die Hand einer im Ausland anerkannten Autorität verfertigt hat; nach demselben wurden Bilder gezeichnet, Thatsachen deduciert und Polemik geführt. Was ich aber damals unter dem Glas gesehen habe, darüber ist besser zu schweigen.«

Nach diesem Sachverhalt ist es allerdings erklärlich, daß ich die Darstellungen v. Linstow's über die Organisation und Entwicklungsgeschichte der Gordiiden meist unberücksichtigt ließ. Es ist nur zu bedauern, daß Shipley[6], welchem meine letzte Arbeit »Organogenie der Gordiiden« unbekannt geblieben ist, die unrichtigen Abbildungen v. Linstow's in seine Bearbeitung der Nemathelminthen aufgenommen hat und die Entwicklungsstadien der Gordiiden im Sinne Villot's darstellt.

---

[4] l. c. p. 642.

[5] Príspěvky k soustavě Gordiidů. Věstnik (Sitzungsber. kön. böhm. Gesellsch. Wiss. Prag.) 1893. Anm. p. 1.

[6] Cambridge, Natural History. II. Worms, Rotifers and Polyzoa. London, 1896.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Meiner Auffassung der Gordiiden-Organisation und -Entwicklung hat sich neuerdings auch Camerano[7] angeschlossen. Ich begreife daher nicht, wie v. Linstow in seiner letzten Arbeit zu behaupten wagt, daß sich »Camerano ganz den Ansichten Villot's anschließt«. Camerano spricht nur von einer Larve »con un prolungamento proboscidale . . . armato di stilleti e di uncini«, ferner unterscheidet er das »periodo giovanile con corpo filiforme, con organi sessuali non completamente sviluppati« und drittens das erwachsene Stadium. v. Linstow verdreht die Angaben Camerano's so, daß er von einer »embryonalen Larve« (sic!) spricht und die jungen Würmer als »große Larven« anführt. Um auf die Art und Weise v. Linstow's hinzuweisen, wie er mit den Angaben anderer Autoren manipuliert, erlaube ich mir wörtlich den Satz Camerano's zu wiederholen, aus welchem es klar hervorgeht, mit wem der genannte Forscher übereinstimmt. Camerano[8] sagt nämlich: »Il Vejdovský ha in un recente lavoro (158) portato un notevole contributo alla conoscenza dell' Organogenia dei *Gordii*. Questo lavoro è come una risposta alle obbiezioni e alle conclusioni del Villot. Io mi accosto alle interpretazioni del Vejdovský.«

Durch diese Erklärung glaube ich also nachträglich, aber doch definitiv, die Darstellungen v. Linstow's über die Organisation und Entwicklung der Gordiiden zurückgewiesen zu haben.

3. Sur la présence de la Sphaerothuria bitentaculata Ludwig dans l'Océan Indien.

Par R. Koehler à Lyon.

eingeg. 13. Mai 1898.

Dans une note publiée récemment par les Annotationes Zoologicae Japonenses[1] Mitsukuri a signale la présence de la *Sphaerothuria bitentaculata* Ludwig dans les mers du Japon. Deux exemplaires de cette remarquable Holothurie ont en effet été capturés au large de Misaki, par une profondeur de 350 brasses.

On sait que le type de la *Sph. bitentaculata* a été décrit par Ludwig d'après les échantillons que »l'Albatross« a dragués, par des profondeurs variant de 676 à 2232 brasses, dans les parages des iles Galapagos. En signalant cette espèce dans les mers du Japon, Mitsukuri insistait, avec raison, sur l'intérêt que présentait cette décou-

---

[7] Monographia dei *Gordii*. Acad. Reale d. scienze di Torino. Anno 1896—1897. Torino 1897.

[8] l. c. p. 349.

[1] Vol. I. Part 4. p. 149.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Vejdovsky Frantisek [Franz]

Artikel/Article: Bemerkungen zu den Gordiidenarbeiten von Linstow's. 382-384